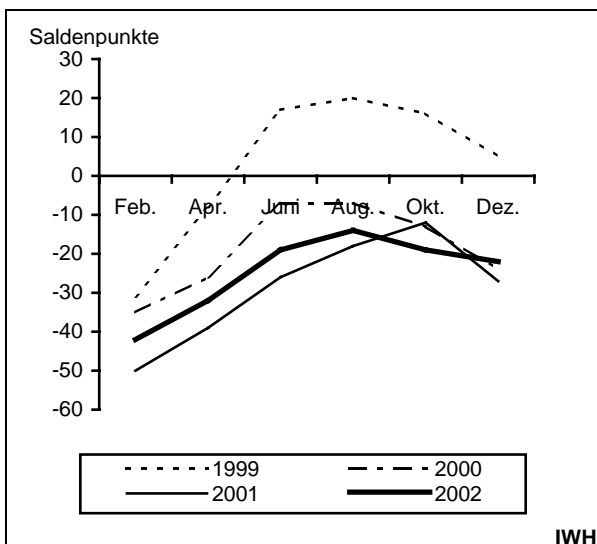


## Ostdeutsches Baugewerbe im Dezember 2002: Lage und Aussichten auf niedrigem Niveau stabilisiert

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe bleibt nach den Ergebnissen der IWH-Bauumfrage auch im Dezember 2002 gedrückt. Zwar haben die 300 regelmäßig vom IWH befragten Bauunternehmen ihre Geschäftslage nicht mehr ganz so ungünstig bewertet wie noch vor einem Jahr. Die Urteile zu den Geschäftsaussichten, die bis in den Sommer reichen, verharren allerdings – wie bereits in der vorangegangenen Umfrage – auf dem niedrigen Niveau vor Jahresfrist.

Abbildung 1:  
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

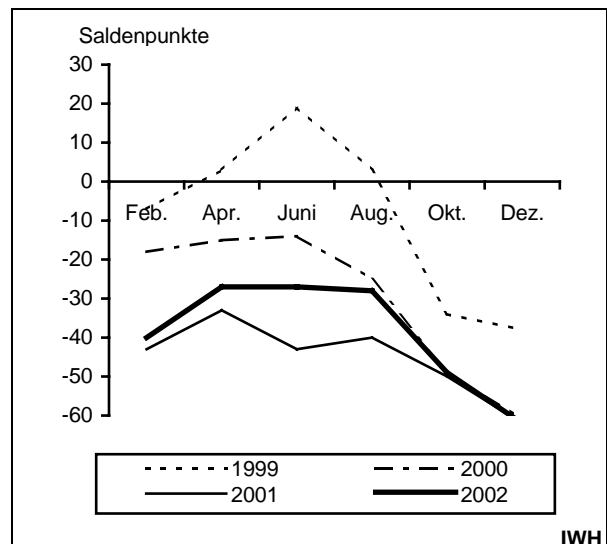
Die Stimmung ist zwischen den Sparten nach wie vor gespalten. Während die Hochbauunternehmen sowohl das aktuelle als auch das zukünftige Baugeschäft deutlich schlechter beurteilen als im Dezember 2001, ist die Situation im Tief- und Ausbau durch abnehmende Skepsis gekennzeichnet. Hinter den zunehmenden Zweifeln auf der einen Seite und der vorsichtig aufkeimenden Zuversicht auf der anderen Seite stehen die stark divergierende Perspektiven zwischen dem Neu- und Ausbau bzw. zwischen dem Hoch- und Tiefbau. Dieses Auseinanderdriften wird derzeit stark durch die Maßnahmen zur Beseitigung der Flutschäden bestimmt. Es dürfte aber auch mittelfristig anhalten.

So ist vor dem Hintergrund eines unvermindert hohen Überangebotes an Wohn- und Bürobauteilen weiterhin mit Rückgängen im Neubau von Wohn-

und Wirtschaftsgebäuden zu rechnen. In der Tat erreichen die Geschäftsaussichten bis zum Sommer im Hochbau die schlechteste Bewertung seit Beginn der Umfragen im Jahr 1992.

Im Ausbau wird die gedrückte Lage dagegen von den notwendigen Instandsetzungsarbeiten im Gebäudebestand der von der Flut betroffenen Regionen, aber auch von den kontinuierlich anstehende Sanierungsarbeiten überlagert. Bei der Bewertung der aktuellen und auch der zukünftigen

Abbildung 2:  
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

Baugeschäfte hat hier deshalb der negative Stimmenanteil gegenüber dem Vorjahreszeitraum abgenommen.

Am deutlichsten fällt die Verbesserung mit 20 Punkten bei der Geschäftslage und 10 Punkten bei den Aussichten im Tiefbau aus. Verantwortlich dafür zeichnen die umfangreichen Schritte zum Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur, aber auch der nach wie vor bestehende Nachholbedarf auf diesem Gebiet.

Insgesamt haben die Aktivitäten zur Beseitigung der Flutschäden jedoch kaum zur Aufhellung der Geschäftsaussichten geführt. Die derzeitigen Erwartungen stellen nicht nur das Vorjahresniveau, sondern auch das historische Tief seit Aufnahme der Befragungen ein.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Tabelle :

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – Dezember 2002

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Dez 01	Okt 02	Dez 02	Dez 01	Okt 02	Dez 02	Dez 01	Okt 02	Dez 02	Dez 01	Okt 02	Dez 02	Dez 01	Okt 02	Dez 02
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup> -														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>23</b>	<b>29</b>	<b>29</b>	<b>45</b>	<b>46</b>	<b>41</b>	<b>19</b>	<b>14</b>	<b>20</b>	<b>-27</b>	<b>-19</b>	<b>-22</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	12	9	8	26	29	31	43	47	37	20	15	24	-26	-24	-23
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	11	6	7	25	27	25	43	49	40	22	18	28	-29	-35	-36
Tiefbau	12	13	9	28	36	40	43	41	34	18	11	17	-21	-3	-1
Ausbaugewerbe	16	19	17	20	27	24	48	43	47	17	11	12	-28	-8	-18
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	17	23	16	29	27	23	34	33	34	19	18	26	-6	-1	-21
20 bis 249 Beschäftigte	12	9	8	22	26	28	46	53	45	20	13	18	-32	-31	-26
250 und mehr Beschäftigte	20	0	0	20	80	78	60	20	22	0	0	0	-20	6	56
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	5	7	6	18	34	41	50	42	39	17	17	14	-34	-19	-6
Neugründungen	15	4	3	22	36	36	31	52	44	26	8	16	-15	-20	-21
Bauhandwerk	13	15	14	24	26	22	44	46	41	19	14	23	-27	-19	-28
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>13</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>53</b>	<b>52</b>	<b>53</b>	<b>28</b>	<b>22</b>	<b>29</b>	<b>-62</b>	<b>-49</b>	<b>-62</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	5	5	1	12	15	15	55	56	53	28	23	31	-66	-59	-69
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	5	3	1	11	14	12	54	54	51	29	29	36	-67	-65	-75
Tiefbau	4	6	1	14	18	22	56	59	53	27	18	25	-65	-52	-55
Ausbaugewerbe	9	13	9	15	25	18	47	42	50	30	20	23	-53	-25	-47
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	11	13	9	11	18	15	48	41	42	30	28	35	-55	-37	-53
20 bis 249 Beschäftigte	5	6	1	14	16	15	53	57	55	29	22	28	-64	-57	-68
250 und mehr Beschäftigte	20	0	0	20	60	40	40	40	60	20	0	0	-20	20	-20
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	1	3	0	19	16	21	56	59	55	24	22	24	-60	-60	-58
Neugründungen	10	9	3	7	27	25	62	44	44	21	20	28	-66	-28	-44
Bauhandwerk	10	8	5	12	18	11	33	51	54	46	24	31	-56	-50	-69

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – <sup>b</sup> Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.